

Bitte melden Sie sich mit beiliegender Antwortkarte oder per Mail an.

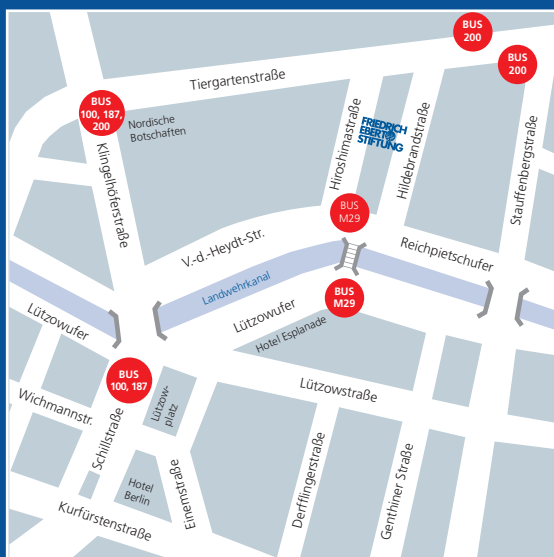
Verantwortlich:

Dr. Dietmar Molthagen
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-828
Fax 030 26935-857
dietmar.molthagen@fes.de

Organisation:

Marion Loyda
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-827
Fax 030 26935-857
forum.ml@fes.de

Wegbeschreibung



Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Buslinie M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Nordische Botschaften
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Vom Hauptbahnhof: Buslinie M41 bis Potsdamer Platz,
weiter mit Buslinie 200 bis Tiergartenstraße
Vom Flughafen Tegel: Buslinien 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo,
dann Buslinie 200 oder 100

Für die Anreise empfehlen wir öffentliche Verkehrsmittel,
da **keine Parkmöglichkeiten** bestehen.



Präsentation einer Studie im Auftrag der FES am **18. Juni 2008**, 18.00 Uhr, Berlin

Ein Blick in die Mitte

Zur Entstehung rechtsextremer und demokratischer Einstellungen in Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

im November 2006 publizierte die Friedrich-Ebert-Stiftung die in ihrem Auftrag entstandene Studie „Vom Rand zur Mitte. Rechtsextreme Einstellungen und ihre Einflussfaktoren in Deutschland“, die eine öffentliche Debatte zu diesem Thema ausgelöst hat. Erneut unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Oliver Decker und Prof. Dr. Elmar Brähler ist nun eine Nachfolgestudie zu den Entstehungszusammenhängen rechtsextremer Einstellungen entstanden. Im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung wurden Teilnehmer/innen der Fragebogenuntersuchung zu Gruppendiskussionen eingeladen, um zu erfahren, wie sie Politik und Gesellschaft gegenwärtig wahrnehmen. Die systematische Analyse der dabei zu erkennenden demokratischen und rechtsextremen Einstellungen stehen im Mittelpunkt der Untersuchung.

Die Studie unter dem Titel „Ein Blick in die Mitte – Zur Entstehung rechtsextremer und demokratischer Einstellungen in Deutschland“ zeigt u.a. auf, wie selbstverständlich ausländerfeindliche Ressentiments für weite Teile der Bevölkerung sind. Zudem zeigt sich ein alarmierend geringes Vertrauen in politische Parteien, die Lösungskompetenz von Politik und in die Demokratie allgemein. Die Mehrheit der Befragten erlebt einen großen gesellschaftlichen Druck, was sich in der Sorge vor sozialer Ausgrenzung und gleichzeitigen Zugriffsmöglichkeiten staatlicher Stellen äußert.

Als wichtige Einflussfaktoren für rechtsextreme Einstellungen sind sozialisatorische Faktoren, die Art der Auseinandersetzung mit der NS-Zeit, erfahrene oder auch nur empfundene Konflikte im Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen sowie die Tendenz zur Bewertung von Menschen nach ökonomischen Gesichtspunkten zu erkennen.

Wir laden Sie herzlich zur Vorstellung der neuen Studie über rechtsextreme Einstellungen in Deutschland ein. Wir möchten anhand der Studie erstens darüber diskutieren, was deren Ergebnisse über den Zustand unserer Gesellschaft und die gegenwärtige Gefährdung der Demokratie aussagen. Zweitens wollen wir überlegen, wie eine weitere Verbreitung rechtsextremer Einstellungen verhindert und die Ursachen ihrer Entstehung bearbeitet werden können.

Forum Berlin
Friedrich-Ebert-Stiftung

PROGRAMM

- 18.00 Uhr** Begrüßung
Dr. Dietmar Molthagen
Friedrich-Ebert-Stiftung
- 18.15 Uhr** ***Ein Blick in die Mitte***
Zur Entstehung rechtsextremer und demokratischer Einstellungen in Deutschland
Präsentation zentraler Ergebnisse der Studie
Prof. Dr. Elmar Brähler, Universität Leipzig
Dr. Oliver Decker, Universität Leipzig
- 18.45 Uhr** **Kommentare zur Studie**
Holger Hövelmann, Innenminister von Sachsen-Anhalt
Tanja Dückers, Schriftstellerin
- 19.15 Uhr** ***Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland:***
Von der Ursachenanalyse zur Ursachenbekämpfung
Podiumsdiskussion mit
Dr. Oliver Decker, Universität Leipzig
Tanja Dückers, Schriftstellerin
Patrick Gensing, Journalist, tagesschau.de
Holger Hövelmann, Innenminister von Sachsen-Anhalt
Bianca Klose, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin
- Moderation:
Heide Oestreich, taz – Die Tageszeitung
- 20.30 Uhr** Gelegenheit zu Gesprächen bei einem kleinen Imbiss

